Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 291 54 50, Telefax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch, www.spitexzh.ch

Regionale Info-Veranstaltungen RAI-HC geplant

Für Spitex-Betriebe, die RAI-HC noch nicht eingeführt haben, finden von Oktober bis März drei Informationsveranstaltungen statt.

(FI) Vor drei Jahren fanden die ersten Veranstaltungen zur Einführung des gesamtschweizerischen Bedarfsklärungsinstruments RAI-HC (Resident Assessment Instrument Home Care) im Kanton Zürich statt. Seither hat rund ein Viertel der 110 Zürcher Spitex-Organisationen RAI-HC eingeführt oder die Einführung für 2009 terminiert. Die restlichen Betriebe haben dieses Projekt aus den verschiedensten Gründen noch nicht realisiert.

Für diese Spitex-Betriebe organisieren wir auf vielfachen Wunsch im Verlauf der nächsten sechs Monate – gemeinsam mit Martha Paula Kaufmann, der verantwortlichen Leiterin der RAI-HC Grundschulungen – regionale Informationsveranstaltungen. Ziel der kostenlosen Veranstaltungen ist es, den Teilnehmenden Antworten auf offene Fragen in Bezug auf RAI-HC zu geben, so dass sie wissen, wie sie den Einführungsprozess planen können. Die Veranstaltungen finden wie folgt statt:

- Region Süd/West:
  Mittwoch, 22. Oktober 2008,
  16.30 – 19.00 Uhr, in Horgen
- Region Oberland:
  Montag, 19. Januar 2009,
  16.30 – 19.00 Uhr, in Pfäffikon
- Region Unterland:
  Dienstag, 3. März 2009,
  16.30 – 19.00 Uhr, in Bülach

Die Veranstaltungen richten sich sowohl an Entscheidungsträger (Vorstand / Betriebsleitung) wie auch an RAI-HC interessierte Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Es ist allen freigestellt zu entscheiden, an welcher der drei Veranstaltungen sie teilnehmen möchten, egal in welcher Spitex-Organisation sie tätig sind.

Die Teilnehmenden erhalten an der Veranstaltung einen Überblick über das Instrument RAI-HC und erfahren, wie sie die notwendigen Veränderungsprozesse im Betrieb sinnvoll gestalten können. Zudem werden offene Fragen geklärt, Erfahrungen ausgetauscht und über Rahmenbedingungen, Zeitressourcen sowie finanzielle und personelle Voraussetzungen informiert. Detailinformationen und Anmeldetalon können auf www.spitexzh.ch/Spitex aktuell/RAI-Home-Care herunter geladen werden. ❑

Anhang zum Spitex-Vertrag unter Dach

Das gemeinsam zwischen dem Spitex Verband Kanton Zürich und Santésuisse Zürich-Schaffhausen erarbeitete Reglement über das Kontroll- und Schlichtungsverfahren ist abgeschlossen und per 1. Juli 2008 in Kraft gesetzt.

(SC) Wie bereits im Frühjahr berichtet, haben die beiden Vertragspartner, der Spitex Verband Kanton Zürich und der Versicherer-Dachverband Santésuisse Zürich-Schaffhausen, gemeinsam ein Reglement über das Kontroll- und Schlichtungsverfahren (PVK-Reglement) erarbeitet. Dabei wurden auch Vertreterinnen und Vertreter von Spitex-Organisationen miteinbezogen.

Die Vereinbarung regelt die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen sowie die Sanktionen bei Verstoss gegen dieselben. Sie ist gleichzeitig integrierender Bestandteil des kantonalen Spitex-Vertrages und wird diesem als Anhang VI beigefügt.

Das Reglement über das Kontroll- und Schlichtungsverfahren wurde unterzeichnet.

Beide Parteien haben beschlossen, kein schriftliches Beitrittsverfahren bei ihren Mitglied-Organisationen (Spitex-Organisationen und Krankenversicherer) durchzuführen. Der ergänzte Spitex-Vertrag wird nach Unterzeichnung des Anhangs VI durch die Vertragsparteien allen Spitex-Organisationen zugestellt. ❑

Kursangebot

Pflegedokumentationen schreiben

Wer unter Zeitdruck klare Einträge in die Pflegedokumentation machen muss, braucht Anleitung und Unterstützung. In einer Schreibwerkstatt nutzen wir bewährte Methoden, damit das Schreiben künftig besser gelingt, der Schreibstil prägnanter und wertfrei wird.

Ein- oder mehrtägige Workshops mit einer erfahrenen Kursleiterin.

Verlangen Sie jetzt eine Offerte.

Elisabeth Moser, Kursleiterin und Sprachlehrerin, Literatorin und Poesietherapeutin FPI.

textexpress gmbh, Das Atelier für Kurse und Texte, St. Georgen-Strasse 36, 8400 Winterthur, 052 232 00 46, info@textexpress.ch, www.textexpress.ch.

Zürcher Termine

Spitex-Kadertagung vom 3. Februar 2009

Der Betrieblichen Kommission Gesamtleitungen Spitex BK GLS ist es ein Anliegen, aktuelle Entwicklungen zu thematisieren und auch die Vernetzung unter den Spitex-Zentren im Kanton Zürich zu fördern. Aus diesem Grund führt sie im Auftrag der Gesundheitsdirektion jährlich eine Kadertagung durch. Die nächste Tagung findet am 3. Februar 2009, nachmittags, im Universitätsspital Zürich statt. Eingeladen sind alle operativen Gesamtleitungen der Spitex-Zentren im Kanton Zürich. Die Einladung wird ca. vier Wochen vor dem Termin verschickt.

Mitgliederversammlung 2009

Die Mitgliederversammlung des Spitex Verbandes Kanton Zürich findet nächstes Jahr am Donnerstag 18. Juni 2009 ab 18.00 Uhr im Volkshaus Zürich statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute.

Spitex Zürich, c/o Spitex Zürich-Ost, Riesbachstrasse 59, 8008 Zürich,
Telefon 058 404 47 47, Telefax 058 404 47 49, E-Mail neumuenster@spitex-zuerich.ch

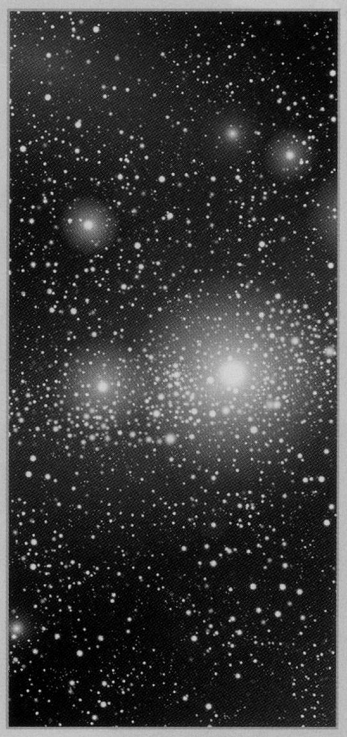
Die Nachtspitex hat sich in der Stadt Zürich rasch etabliert

Ein knappes halbes Jahr ist es her, seit die Spitex-Organisationen der Stadt Zürich ihr Angebot an Pflegeleistungen auf 24 Stunden und 365 Tage im Jahr ausgeweitet haben.

(CB) Bei der Einführung der Nachtspitex war Skepsis vorhanden, ob die geplanten 40 Kundeneinsätze pro Nacht erreicht werden könnten. Dies angesichts der Erfahrungen bei der Einführung des Abenddienstes bis 22 Uhr, bei dem es einige Jahre dauerte, bis er in allen Stadtgebieten etabliert war, aber auch aufgrund des ersten Pilotprojektes «Nachtspitex» 1996, das nach rund sechs Monaten abgebrochen worden war. Auf die Schätzung von 40 Kundeneinsätzen pro Nacht war man mittels der Erfahrungen in Luzern und Basel sowie Umfragen bei Spitex-Organisationen und Spitälern gekommen.

Für das erste Jahr setzte sich das Projektteam deshalb lediglich das Ziel, 20 Einsätze pro Nacht zu leisten. Dies bei bestehenden Spitex-Kundinnen und -Kunden aufgrund von Anmeldungen durch den Tagdienst. Eine Pflegefachperson kann pro Nacht rund 10 bis 12 Einsätze leisten, daher wurde das Team so geplant und aufgebaut, dass immer zwei Personen im Einsatz sind. Im September, nach knapp sechs Monaten, konnte das Ziel von 20 Kundeneinsätzen bereits erreicht, bzw. sogar übertroffen werden. Die Wegzeiten sind natürlich, da die Einsätze in der ganzen Stadt verteilt sind, entsprechend lang: Durchschnittlich fährt jede Mitarbeitende nachts 80 Kilometer.

Zu den Einsätzen lässt sich zusammenfassend Folgendes sagen: Am späteren Abend sind es vor allem noch jüngere, schwerkranke oder behinderte Menschen, die dank der Nachtspitex abends länger aufbleiben und so vermehrt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Aber auch Wundversorgungen, nächtliche Umlagerungen sowie ärztlich beauftragte Kontrollbesuche sind häufige Einsatzarten. Vielfach treffen die Mitarbeitenden auf palliative Situationen. Mehrfach konnten dank den zusätzlichen Einsätzen der Nachtspitex Spitaleinweisungen für Sterbende verhindert werden.



Das Projektziel von 20 Kundeneinsätzen in der Nacht wurde erreicht.

Dank der guten Projektvorbereitung verliefen die Kommunikationsflüsse zwischen den anmeldenden Zentren und der Einsatzleitung der Nachtspitex von Anfang an problemlos. Nachts werden die eingehenden Telefone der Spitex-Zentren auf die Notfallzentrale der Ärzte umgeleitet. Diese triagieren und leiten die Informationen an die Zentren zuhanden der Tagdienste oder, wenn dringend ein Einsatz gefordert ist, am Abend an den zuständigen Abenddienst und in der Nacht an den Nachtdienst weiter. Immer wieder kommt es zu ungeplanten Einsätzen, nicht nur in der Nacht, sondern auch am Abend oder während des Wochenendes. Solche Einsätze stellen die Organisationen vor neue planerische Herausforderungen. Die Zusammenarbeit mit dem Ärztefon ist sehr erfreulich, in den nächsten Wochen werden die Anrufe des ersten Halbjahres analysiert mit dem Ziel, mögliche Optimierungen zu finden. ❑

Prävention mit Beratung fördern

Seit 1. Juli 2008 ist die Fachstelle für präventive Beratung in Betrieb. Ihr Angebot richtet sich an alle 70-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich. Sie werden direkt zur Teilnahme an einem Gesundheitsprofil-Verfahren eingeladen.

(CB) Profitieren können alle Personen, die nicht auf dauerhafte Pflege im Alltag angewiesen sind und über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Das neue Angebot entstand in Zusammenarbeit mit den Städtischen Gesundheitsdiensten, dem Stadtärztlichen Dienst und der Pro Senectute des Kantons Zürich.

Das Verfahren ist eine geschützte Entwicklung des Institutes «Geriatrie Universität Bern» und besteht aus einem Gesundheitsprofil-Fragebogen, einem computergestützten Gesundheitsbericht sowie der entsprechenden Dokumentation. Mit dem Fragebogen werden Bereiche erfasst, die zu Pflegebedürftigkeit und Behinderung im höheren Alter führen könnten. Der daraus resultierende Gesundheitsbericht dient als Grundlage für die individuelle Beratung durch die Fachstelle. Ebenso geht der Bericht an die Hausärztin/den Hausarzt. Für das Beratungsangebot sind neben Einzelbesprechungen als Alternative auch Gruppenveranstaltungen vorgesehen.

Das Angebot der Fachstelle wird von der Stadt Zürich finanziert. Die Teilnahme ist deshalb kostenlos. Neben den Beratungen aufgrund des Gesundheitsprofil-Verfahrens sind die drei Mitarbeiterinnen der Fachstelle auch in weiteren Projekten rund um präventive Themen engagiert. So wird zurzeit im Auftrag einer grossen Krankenversicherung ein Projekt zur Sturzprävention bei Menschen durchgeführt, die bereits einmal gestürzt sind. ❑

Reif für was Neues? Fusspflegeausbildung
18-tägige Intensivausbildung bei pédi-suisse, die führende Fusspflegeschule der Schweiz.
Ideal zur Eröffnung einer Fusspflegepraxis mit Diplomabschluss

Verlangen Sie unser kostenloses Aus- und Weiterbildungsprogramm.
Weitere Informationen unter:
www.dobi.ch, 062 855 22 44 www.pedi-suisse.ch, 044 780 88 48
dobi® pédi-suisse